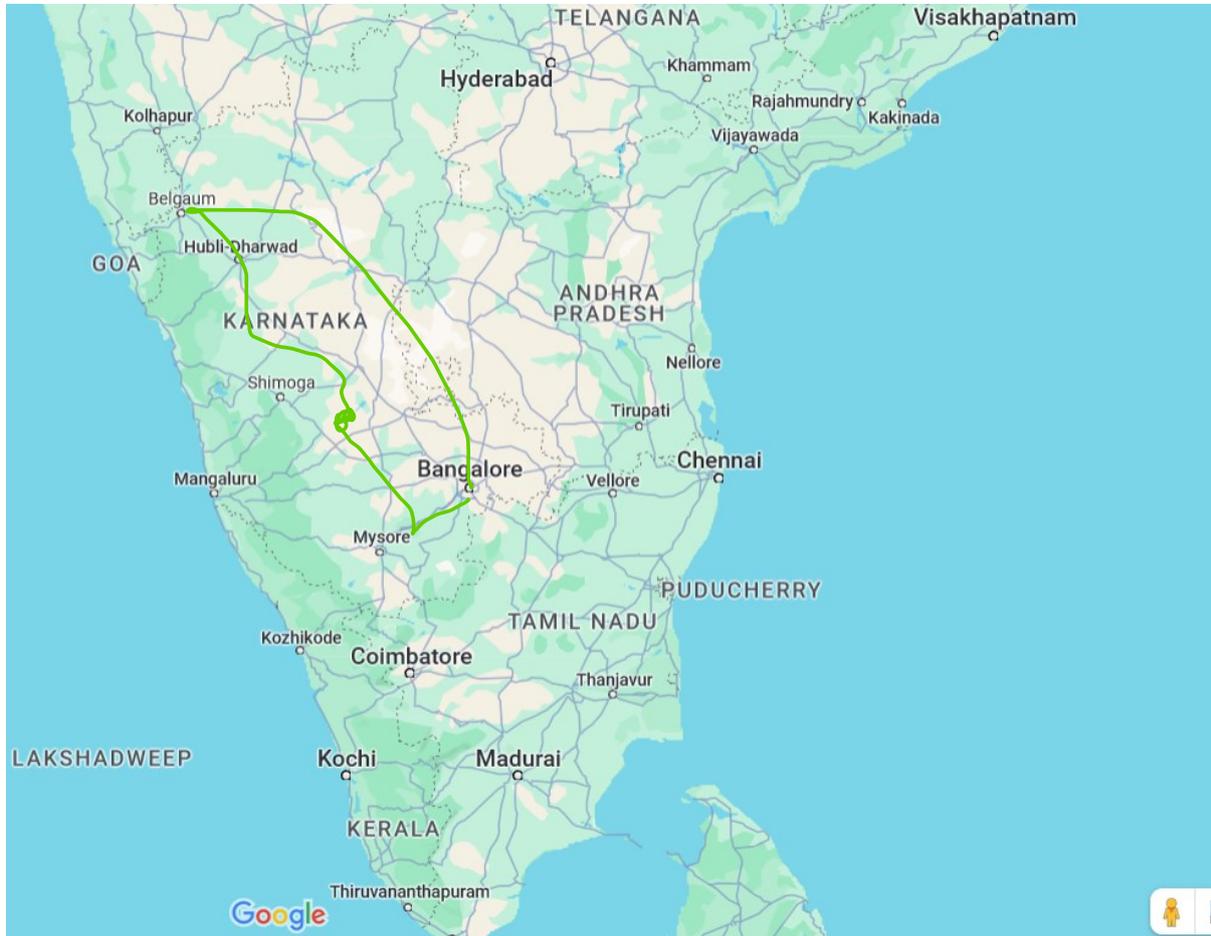


Indienreise Jolanda Oberholzer 04.02. bis 15.02.2024



Meine Reiseziele: Bangalore, Mysore, Badravathi, Belgaum und zurück nach Bangalore.
Diese Orte befinden sich im State Karnataka im Süden von Indien.

Zurückgelegte km per Bahn: etwa 1229 km

Flug: Zürich – Dubai Dubai – Bangalore

Spitäler: Karunalaya Hospital in Mysore
 Badravathi Hospital (Ausbildung von Pflegenden)
 Cardinal Gracias Hospital Belgaum (erste Wirkungsstätte 1995 bis 1996)

Ankunft in Bangalore 04.02.2024

Nach einem Zwischenstopp in Dubai bin ich am Morgen des 04.02.2024 in Bangalore gut gelandet. Die Einreiseformalitäten wurden sehr zügig abgewickelt. Ich musste meine Finger scannen lassen und es wurde ein Gesichtsfoto von mir angefertigt. Alles ging sehr schnell. Ich würde sagen nicht länger als 15 Minuten. Meinen Koffer konnte ich auch ziemlich als erste vom Band nehmen. Ich war gespannt, wer auf mich warten würde.

Sr. Tessy und Sr. Susaj-Marie standen bei den vielen Menschen. Sr. Susaj-Marie hatte ich noch nicht persönlich kennen gelernt. Aber sie war mir sofort sympathisch. Sie ist die Verantwortliche für das Kloster in Mysore. Sie beide hatten in Bangalore noch zu tun und waren deshalb am Flughafen. Das hat mich natürlich sehr gefreut und es ist bei mir wirklich so: Wenn ich aus den Räumen des Flughafens trete, bin ich wieder zu Hause. Sie haben mir mitgeteilt, dass wir noch Sr. Helen bei ihrer Schwester in Bangalore abholen.

Das ist für mich nichts Neues, denn immer wird das Nützliche mit dem Praktischen verbunden. Somit lernte ich auch noch Lydia und ihren Mann kennen. Bereits kam ich in den Genuss einer speziell zubereiteten Chapathi und Kaffee. (Ich hatte bereits im Flugzeug mein erstes indisches Frühstück mit Idli Reisküchlein und einer Chutney).

Karunalaya-Hospital Mysore



Jolanda Oberholzer im Kreise der Schwester in Mysore

Die Schwestern betreuen das Spital und den dazugehörigen Ashraya oder wie wir sie nennen die Angel of the Street.

Im Ashraya befinden sich immer noch 72 Personen, welche psychologische und psychiatrische Betreuung benötigen. Alle zwei Wochen kommt ein Psychiater. Er untersucht und betreut die Menschen im Ashraya sowie auch Patienten im Spital. Ebenso sind 12 Personen für die Betreuung der Angel of the Street angestellt. Die Schwestern könnten eine so intensive Betreuung nicht mehr selber übernehmen.

Unser Geld wird für den Ashraya und für das Spital verwendet.



Kochen für Ashraya



Bewohner des Ashraya

Seit der Coronapandemie haben auch die psychischen Probleme in Indien zugenommen. Arbeitslosigkeit, Klima und die Angst vor der Zukunft setzen den Menschen zu.

Sr. Helen ist die zuständige Ärztin im Spital. Zurzeit steht ihr ein Assistenzarzt zur Seite, welcher für 18 Monate ein sogenanntes Erfahrungsjahr macht. Das entlastet Sr. Helen und der junge Arzt kann Erfahrungen sammeln. In Indien werden alle Spitäler strengen Kontrollen unterzogen. Jede Funktion muss zertifiziert sein. Im Moment werden keine Operationen mehr durchgeführt, da die spezialisierten Ärzte fehlen. Geburten sowie Ultraschall können im Moment ebenfalls nicht angeboten werden. Ein Spital, welches von einer christlichen Gemeinschaft geführt wird, wird vermehrt kontrolliert. Die Schwestern sind eher vorsichtig und gehen kein Risiko ein. Die Menschen in dieser Gegend sind auf das Karunalaya-Hospital angewiesen. Die Behandlungen wie zum Beispiel Operationen, welche nicht angeboten werden können, müssen in den staatlichen Spitälern in Mysore gemacht werden. Operationen zum Beispiel. Leider werden die Patienten in vielen Fällen keinen Kontrolluntersuchungen mehr unterzogen und landen dann erneut bei den Schwestern in Nanjangud. Sie bemühen sich dann, die Nachkontrollen wieder zu übernehmen und die Menschen bestmöglich zu betreuen. Das Spital hat einen guten Ruf.

Badravathi Hospital

Meine zweite Station führte mich zu Sr. Hilary. Nachdem sie das Karunalaya-Hospital in Mysore verlassen hat, wurde sie in Badravathi mit anderen Aufgaben betraut. In dieser Funktion habe ich sie noch nie gesehen. Ich merkte bald, dass sie so etwas wie die Direktorin für dieses grosse Spital ist. In Badravathi werden junge Frauen zu Pflegerinnen oder auch Laborantinnen ausgebildet. Einige dieser ausgebildeten Pflegerinnen oder Laborantinnen werden in Mysore und Belgaum eingesetzt. Sr. Hilary wird in diesem Jahr 77 Jahre alt und ist immer noch voller Energie. Wir kennen uns nun bald 30 Jahre. Diese Verbundenheit ist nicht selbstverständlich. Wir beide haben die gemeinsame Zeit sehr genossen. Sr. Hilary ist dann mit mir weiter nach Belgaum gereist.



Pflegerinnen in Uniform im Spital in Badravathi



Sr. Hilary beim einkaufen von Büromaterial

Belgaum Cardinal Gracias Hospital

Sr. Hilary hat das Spital 2001 verlassen, um in Mysore ein neues Spital aufzubauen. Seit dieser Zeit war sie nur für wenige Male nach Belgaum gereist.

Wir beide hatten viele Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit von 1995 bis 1996. Bei meinen letzten Indienreisen war die Zeit zu kurz, um Belgaum zu besuchen. Nun nach fast 12 Jahren war es wieder so weit.



Cardinal Gracias Hospital Belgaum

Das Gebäude sieht nach wie vor gleich aus wie bei meiner letzten Reise. Vor dem Spital befindet sich ein gedeckter Sitzplatz und der Garten sieht ebenfalls gepflegt aus. Am Tag vor Sr. Hilarys und meiner Ankunft wurde der neue Trakt im Kloster eingeweiht. Es wurden Zimmer gebaut, welche in Zukunft für ältere, pflegebedürftige Schwestern zur Verfügung stehen. Zurzeit werden diese Schwestern ausschliesslich in Badravathi gepflegt und betreut. In einem dieser Zimmer wurde ich untergebracht.

Das Haus, in welchem vor Jahren Dr. Chopade wohnte, wird nun genutzt als Klinik für Alkoholiker. Insgesamt werden 10 bis 12 Männer betreut im Alter von 20 bis 35 Jahren. Nach

einem 5-tägigen Entzug, welcher im Spital durchgeführt wird, dürfen sie dann in das Nebengebäude ziehen. Sie erhalten eine Tagesstruktur. Therapiesprache, Fitness, Yoga und Integrationsgespräche gehören zu den täglichen Tools. Diese Klinik hat mich sehr beeindruckt. Sie wird von einer Organisation aus der Schweiz unterstützt. Bereits gibt es auch Erfolge. Ein junger Mann, er wurde erfolgreich von seiner Alkoholsucht therapiert, unterstützt die Schwestern und die Therapeuten vor Ort. Mit seinen Erfahrungen kann er sicher viel bewirken und das macht es für die Patienten vielleicht erträglicher.

Sr. Sindhu ist die kompetente Ärztin im Spital und sehr engagiert. Zweimal in der Woche fährt sie mit einem Team in entferntere Dörfer, um dort medizinische Hilfe anzubieten. Es sind keine Busverbindungen vorhanden und das macht es den Menschen nicht einfach ins Spital zu kommen. Diese Menschen haben auch die finanziellen Mittel nicht. Sr. Sindhu und Ihr Team benutzen dazu einen alten Ambulanzwagen. Dieser müsste im nächsten Jahr ersetzt werden. Ich wurde darum angefragt, ob wir diesbezüglich die Möglichkeit hätten, sie in diesem Vorhaben zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir dank Ihrer Unterstützung eine neue Ambulanz ermöglichen können.

Ich bin sehr froh, dass sich das Cardinal Gracias-Hospital so gut entwickelt hat. Nach unserem Aufenthalt 1995/1996 sind immer wieder Besucher aus Lichtenstein und der Schweiz nach Belgaum gekommen und haben das Spital unterstützt. Somit wurde das Spital das, was es nun ist und das macht mich dankbar.



Links Klinik für Suchtkranke, Mitte Operationssaal, rechts junge Mädchen, die zu Pflegerinnen ausgebildet werden.

Dank Ihrer Unterstützung können die Menschen im Ashraya (Mysore) eine gute Betreuung in physischer und psychischer Hinsicht erfahren. Ebenso ist das Spital für die Menschen in der Umgebung als erste Anlaufstelle sehr wichtig. Sie wissen, hier werden sie ernst genommen und egal welcher Konfession sie angehören sie werden als Menschen behandelt und ernst genommen.

Die Schwestern in allen Spitälern machen eine wichtige und intensive Arbeit. Es ist uns wichtig, dass wir ihre Arbeit wertschätzen. Das Land verändert sich zunehmend. Wirtschaftlich geht es dem Land zwar immer besser und es wird immer fortschrittlicher. Doch in Bezug auf die Religionen wird sich das Land verändern und das macht den christlichen Institutionen zunehmend Sorgen.

Trotz allem ist uns die Unterstützung für das Karunalaya Hospital in Mysore und ebenfalls das Cardinal Gracias Hospital in Belgaum sehr wichtig.

Für die weitere Unterstützung danken wir Ihnen, auch im Namen von Sr. Hilary, Sr. Tessy, Sr. Susaj-Marie und Sr. Sindhu.

Namaste Jolanda Oberholzer



Sr. Sindhu und Sr. Hilary



Früchte in allen Farben

Empfangsschein	Zahlteil	Konto / Zahlbar an CH17 0900 0000 9075 3232 5 ONE WORLD 9493 Mauren FL
Konto / Zahlbar an CH17 0900 0000 9075 3232 5 ONE WORLD 9493 Mauren FL		Zusätzliche Informationen Karunalaya-Hospital Mysore Cardinal Gracias Hospital Belgaum (Ambulanz)
Zahlbar durch (Name/Adresse) []		Zahlbar durch (Name/Adresse) []
Währung Betrag CHF []	Währung Betrag CHF []	
Annahmestelle		